

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	16.046,52	240,23
Euro STOXX 50	4.352,53	72,06
FTSE 100	7.300,40	11,78
S&P 500	4.701,70	88,03
Hang-Seng	24.763,77	-390,55
MSCI World	3.237,63	47,09
Öl (Brent-Future)	83,43	-1,28
Gold-Future	1.828,00	32,20
Bloomb. Comm. Index	102,78	-0,86

Quelle: Bloomberg

### Prognosen: Aktienmärkte

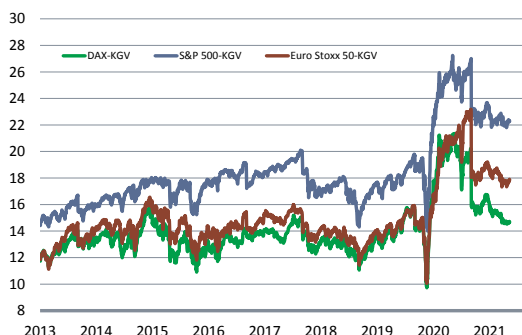
	aktuell	Dez. 21	Mrz. 22	Jun. 22	Sep. 22
DAX	16.047	16.500	16.750	17.500	17.750
Euro Stoxx 50	4.353	4.350	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.702	4.700	4.800	4.900	5.000

#### Spanne für 12 Monate

DAX	15.000 - 18.000
Euro Stoxx 50	4.000 - 4.700
S&P 500	4.200 - 5.200

Quelle: NATIONAL-BANK

### Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research  
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556  
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG  
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558  
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG  
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565  
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG  
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden  
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126  
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement  
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:  
[Ihre Ansprechpartner](#)

### Aktualitäten

Wie erwartet verkündete die US-Notenbank in der letzten Woche den Einstieg in den Ausstieg aus der ultraexpansiven Geldpolitik der letzten Monate. Ab November werden die monatlichen Anleihenkäufe der Fed um jeweils monatlich 15 Mrd. USD reduziert, so dass das „Tapering“ Mitte nächsten Jahres beendet sein wird. Die Spekulationen, wann es denn nunmehr auch zum ersten Zinsschritt nach oben kommen wird, sind bereits jetzt ein großes Thema an den Kapitalmärkten und haben an den Rentenmärkten bereits zu signifikanten Renditeanstiegen gerade bei den kurzfristigen Kapitalmarktzinsen geführt. Die Aktienmärkte zeigen sich momentan von derartigen Spekulationen unberührt. Fed-Chef Powell ließ sich bezüglich des ersten Zinserhöhungsschritts in der letzten Woche auch nicht in die Karten gucken.

Die Quartalsberichterstattung zum Q3 läuft in den USA bereits in vollen Zügen und die Unternehmensmeldungen fallen sehr erfreulich aus. Bislang haben im S&P 500 Index ca. 90% der Unternehmen ihre Quartalszahlen vorgelegt und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal die Umsätze um 18,5% und die Ergebnisse um 41,4% gesteigert. Wahrlich beeindruckende Zahlen und das vor dem Hintergrund der weiterhin akuten Lieferkettenproblematik. Besonders herausragend fielen die Zahlen in der verarbeitenden Industrie, in der Chemiebranche und in der Öl- und Gasbranche aus. Im deutschen Leitindex DAX haben bislang 29 von 40 Unternehmen ihre Zahlen veröffentlicht, die diesbezüglichen Umsatzzuwächse belaufen sich auf 4,5%, die Ertragsausweitungen auf 18%.

### Aktien

Das Momentum des Aktienmarktaufschwungs ist trotz vielfältiger Spekulationen und Diskussionen über eine Verschärfung der Geldpolitik weiterhin intakt. Symbolhaft ist diesbezüglich insbesondere die Entwicklung des breiten US-Aktienindex S&P 500 zu nennen. Seit der zweiten Oktoberhälfte hat der S&P 500 nahezu täglich ein neues Rekordhoch erzielt. Sorgen vor signifikant ansteigenden Zinsen, die die Vorteilhaftigkeit der Aktienanlage in Frage stellen, sind jedenfalls aus der Perspektive des Aktienanlegers nicht zu erkennen. Es bleibt dabei: Bei Zugrundelegen der Realrendite (Nominalzins abzüglich Inflationsrate) als Vergleichsmaßstab zu den Dividendenrenditen der Aktienanlage spricht deren Vorteilhaftigkeit weiterhin eine eindeutige Sprache. Folglich sind wir davon überzeugt, dass die Aktienrally nicht vor ihrem kurzfristigen Ende steht, sondern noch weiteres Potenzial besitzt. Auch in diesem Jahr scheint sich die positive Saisonalität im letzten Quartal eines Jahres wieder merklich an den Aktienmärkten niederzuschlagen. Investoren sollten sich inhaltlich dennoch stärker an Zukunftsthemen orientieren (zum Beispiel erneuerbare Energien, künstliche Intelligenz oder Nachhaltigkeit). Das sind die Themen, die global die inhaltlichen Schwerpunkte in den nächsten Jahrzehnten setzen werden.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



NATIONAL-BANK

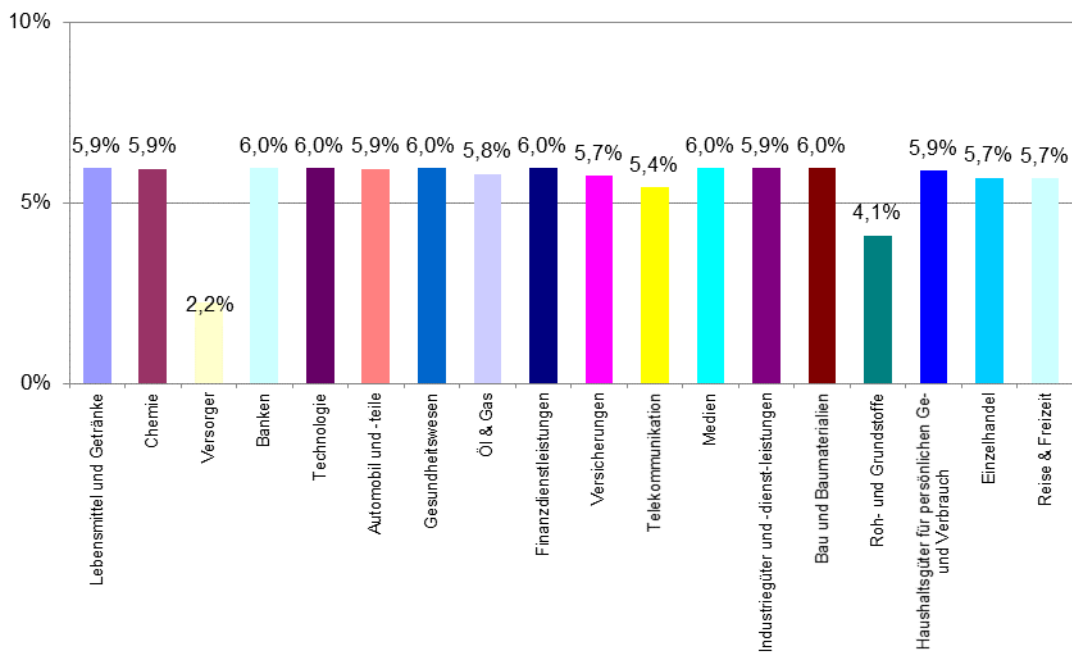
Mehr. Wert. Erfahren.

## NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

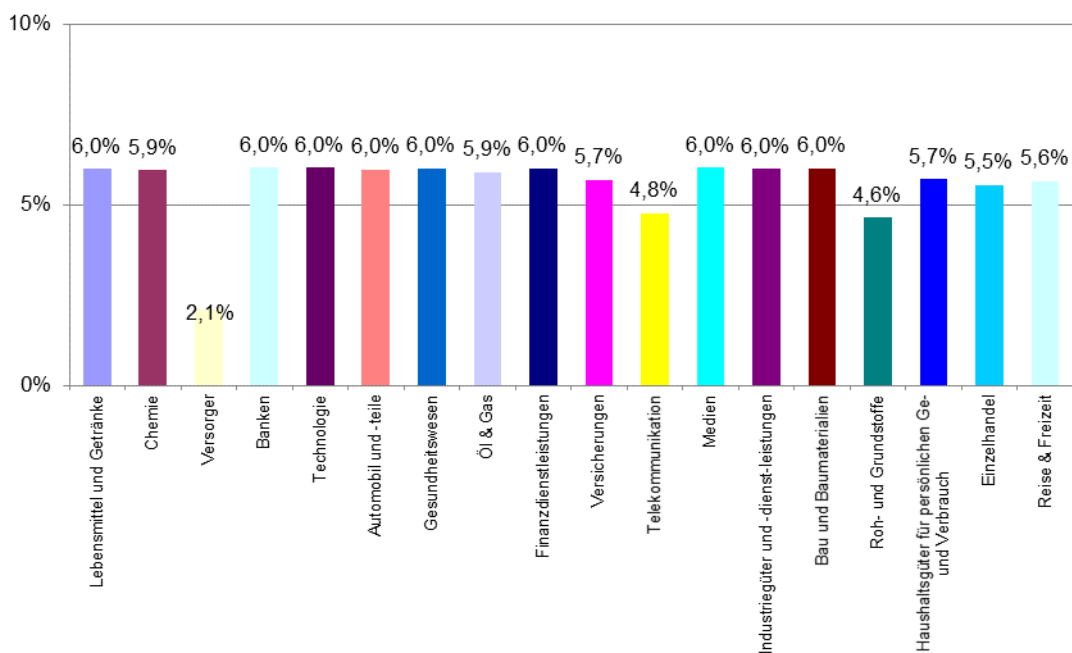
### Aktuelle Kommentierung:

Aufgrund des bisherigen „guten“ Börsenverlaufs während des Jahres setzen sich die Egalisierungstendenzen der Branchenindices im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa wiederum fort:

### Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 05.11.2021



### Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 29.10.2021



Diese Egalisierung steigert sich zusehends dergestalt, dass zuvor bestehende deutliche Übergewichtungen „gut laufender“ Branchenindices tendenziell in Richtung ihres „Normgewichts“ (um 6 %) reduziert werden. Der vorerwähnte „gute“ Börsenverlauf während 2021 sorgt dafür, dass nunmehr **elf der achtzehn** europäischen Branchenindices auf oder in der unmittelbaren Nähe ihres „neutralen“ Gewichtungsniveaus um 6 % liegen - **und somit vom Anleger bevorzugt dotiert werden sollten, weil sie jede Woche erneut zeigen, dass sie „es wert sind“**.

Trotz der zusehends lauter geführten öffentlichen Debatte um Inflation und deren vermuteten Verlauf entwickelt sich die Dynamik des Branchenindex **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung 4,1 % nach 4,6 % vor Wochenfrist) weiter rückläufig. Zumindest in Europa zeigen die Aktienmärkte somit eine fast schon provozierende Gelassenheit im Hinblick auf etwaige künftige inflatorische Beschleunigung. Weiter gegenläufig zu dieser beschriebenen Tendenz spiegelt sich allerdings die deutliche Hausse an den Weltrohstoffmärkten während des laufenden Jahres eher an den außereuropäischen „Haupt-Rohstoffbörsen“ (USA, CAN, AU, ZA) wider als am mit Blick auf Rohstoffgewinnung und -förderung als „Nebenkriegsschauplatz“ geltenden Europa.

Der zurückgebliebene Index der **„defensiven“ Versorger** stagniert wie erwartet weiterhin (Gewichtung 2,2 % nach 2,1 % vor Wochenfrist). Die unverändert gegenüber allen anderen Branchen krass abfallenden **europäischen Versorgerwerte sollten derzeit keinen Platz** in einem europäischen Aktiendepot einnehmen.

Die sich deutlicher ausprägende Gewichtsegalisierung der Branchenindices im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa deutet weiterhin auf eine Fortsetzung der robusten Konjunktorentwicklung**, die auch die künftige europäische Aktienmarktentwicklung mittelfristig stützen dürfte. Neue All-Time Highs in den Leitindices der nordamerikanischen Börsen während der letzten Woche weisen hier den Weg.

Anleger bleiben aufgefordert, die **Devise „The trend is your friend!“** zu befolgen: **Die relativ starken Branchenindices sollten bevorzugt dotiert werden und der eine „zurückgebliebene“ dagegen unverändert gemieden werden.**

Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK  
Aktiengesellschaft  
Theaterplatz 8  
45127 Essen

Aufsichtsbehörde  
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.